

Kathrin Eberl, Halle

Die Triosonaten Johann Friedrich Faschs im Kontext der Gattungsentwicklung

Die von Johann Friedrich Fasch überlieferten Triosonaten sind durch eine außerordentliche satzstrukturelle und formale Vielfalt gekennzeichnet. So folgt Fasch bei den drei- bis fünfsätzigen Werken keinem einheitlichen Satzschema und bedient sich unterschiedlicher kompositorischer Verfahren. Das Spektrum reicht hier von einer streng gebundenen Schreibweise (Fugen- und Kanontechnik) bis hin zu konzertanten oder auch freien Ausformungen. Der Beitrag behandelt die Kompositionsart der Triosonaten des Zerbster Hofkapellmeisters, untersucht mögliche Einflüsse und unternimmt zugleich den Versuch einer Standortbestimmung dieser kammermusikalischen Werke Faschs im Kontext ihrer gattungsgeschichtlichen Entwicklung.

Johann Friedrich Fasch's trio sonatas – a contextual examination of his contribution to the development of the genre

Johann Friedrich Fasch's extant trio sonatas are characterized by a remarkable variety of structural and formal designs. Fasch does not employ a homogeneous compositional approach; instead, he utilizes a variety of compositional devices in his movements. These devices range from strictly learned style (fugal and canonic techniques) and concerto principles to free inventions.

This paper focuses on the compositional style of the Zerst Kapellmeister as evident in his trio sonatas. The author will examine possible outside influences and attempt to define the position these chamber music works by Fasch within the development of this particular genre.